

Schüler verleihen einem Klassiker neuen Zündstoff

ZUG Premiere: Mit «Biedermann und die Brandstifter» rückt das Theater der FMS Zug eindrücklich einen politischen Brandherd ins Bewusstsein.

«Biedermann und die Brandstifter» aus den Fünfzigerjahren gehört zu Max Frischs bekanntesten Stücken. Die behagliche Stube des gutgläubigen Bürgers verwandelt sich hier zum Schlachtfeld einer aus den Fugen geratenen Welt. Frisch selber interpretierte die Hauptfigur Biedermann noch als lauwarmen Mitläufer der Nazis. In der Theateraufführung der FMS in der Aula des Schulhauses Athene ist er der ohnmächtige Jasager einer internationalen Syrien-Politik, die rebellische Brandstifter unterstützt und dadurch den dortigen Bürgerkrieg erst recht entfacht.

Schaurige Ästhetik

Unter der Leitung des Theaterpädagogen Philip Weber haben die zehn Schülerinnen und Schüler der neu gegründeten Theatergruppe der Fachmittelschule Zug das zum Nachdenken animierende Lehrstück adaptiert und sind so aktuellem Zeitgeschehen auf die Spur gekommen. Dabei überrascht die junge Truppe durch Bühnenpräsenz und einfühlsame Darstellung der abgründigen Figuren. Die erfolgreiche Erstaufführung vom letzten Freitag bot neben der anspruchsvollen Aussage aber auch unterhaltsame und schaurig-schöne Momente. Dafür sorgten nicht zuletzt die Musik- und Videoeinspielungen, Gesangseinlagen und Soundeffekte. Regis-

seur Weber hat dem Stück zusätzlich einige neue Rollen hinzugefügt. So gibt es auf einmal den Sohn Biedermanns, ebenso dessen verstorbene Ex-Geliebte und sogar eine syrische Trapezkünstlerin.

Die Wege führen nach Syrien

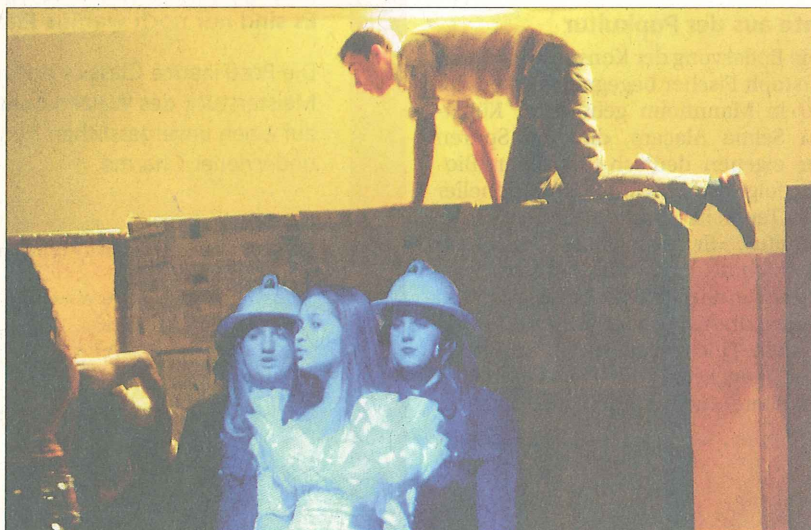
Zum Inhalt: Gottlieb Biedermann ist nicht zu beneiden, sieht er doch keine andere Möglichkeit, als die Büchse der Pandora ausgerechnet in seinem eigenen Haus zu öffnen, indem er zwei Brandstifter auf dem Dachboden berbergt. Was er nicht weiss: Sein eigener Sohn Arnd, der in Syrien fest sitzt, zieht im Hintergrund die Fäden und Zündschnüre. Seine charmante syrische Freundin Asifa und der unbeholfen

wirkende Ringer Schmitz treiben mit viel Spass und Zynismus dessen Plan voran, während Arnds Ex-Freundin Nina mit ihren verstörenden Auftritten Biedermann senior die Augen öffnen will. Doch wer glaubt schon einem dahergelaufenen Geist und seinem zweistimmigen Feuerwehr-Chor! Das Geschehen nimmt schliesslich seinen unausweichlichen Verlauf und erhält den Zündstoff, den es verdient hat.

HUGO STRAUB
redaktion@zugerzeitung.ch

HINWEIS

Das Theaterstück wird morgen Freitagabend um 20 Uhr in der Aula des Schulhauses Athene an der Hofstrasse ein zweites Mal aufgeführt. Der Eintritt ist frei (Kollekte).



Biedermanns Sohn (oben) lässt sich nicht von seinen Brandstifter-Plänen abbringen.